

# Solidaritätskollekte hilft auch Caritas-Werkstatt

Weihbischof Dr. Johannes Bündgens informiert sich in Heinsberg über die Arbeit der gemeinnützigen Einrichtung. „Wir müssen für diese Menschen, die Hilfe brauchen, ein Zeichen setzen, dass sie nicht vergessen sind.“

**KREIS HEINSBERG.** Die gemeinnützige Caritas-Werkstatt Schierwaldenrath ist eine der Einrichtungen, die mit den Erträgen der Solidaritätskollekte für Menschen ohne Erwerbsarbeit gefördert wird, zu der das Bistum Aachen am kommenden Wochenende, 3. und 4. Mai, aufruft. Grund genug für Weihbischof Dr. Johannes Bündgens, sich kurz vorher vor Ort über die Arbeit der Werkstatt zu informieren. Begleitet wurde er dabei unter anderem von Regionaldekan Winfried Müller und vom Heinsberger Propst Günter Meis, zugleich Vorsitzender des Caritasverbandes, sowie von Heinz Backes, im Bischöflichen Generalvikariat in Aachen zuständig für den Bereich „Kirche und Arbeiterschaft“.

Im Bildungszentrum der Caritas-Werkstatt in Heinsberg an der Schützenstraße begrüßte Gottfried Küppers, Geschäftsführer des Caritasverbandes in der Region Heinsberg, den Weihbischof. Während es Anfang der 90er Jahre vor allem ältere Arbeitslose gewesen seien, um die man sich gekümmert habe, konzentrierte sich das Engagement der Werkstatt heute vor allem auf junge Arbeitslose im Alter von bis zu 25 Jahren. „Sie haben das Berufsleben noch vor sich. Ihnen müssen wir eine Zukunft geben“, so Küppers.

„Arbeitslosigkeit muss uns nah sein. Sie ist eine große Herausforderung für die Christen“, erklärte der Weihbischof. Trotz sinkender Zahlen bleibe das Thema aktuell, auch im ländlichen Bereich. „Wir müssen für diese Menschen, die Hilfe brauchen, in der Öffentlichkeit ein Zeichen setzen, dass sie nicht vergessen sind.“

Hans Ohlenforst gab ihm einen Überblick über die Aktivitäten der Caritas-Werkstatt. Tätig ist sie derzeit im Garten- und Landschaftsbau, im Handel mit Gebrauchtwagen als sogenanntem Fairkauf, in der beruflichen Qualifizierung sowie in der industriellen Fertigung,



Der Weihbischof im Fairkaufhaus in Heinsberg an der Hochstraße: Zusammen mit Angela Vierkotten entdeckte Dr. Johannes Bündgens in der Vitrine für „Kirchenschätze“ ein altes und ein neues Brevier in lateinischer Schrift.  
Foto: Petra Wolters

die sich noch im Aufbau befindet. Beachtliche Zahlen nannte Ohlenforst dabei für 2007: etwa eine Million Quadratmeter gemähter Rasen oder 10 000 gebrauchte Kleidungsstücke, die für den Weiterverkauf aufbereitet wurden. In der beruflichen Qualifizierung betreuen derzeit elf Mitarbeiter insgesamt 226 Teilnehmer. Zwei Schulungsmaßnahmen besuchte der Weihbischof gleich vor Ort im Bildungszentrum: eine Maßnahme für Teilnehmer unter 25 Jahre sowie eine Qualifizierung zum Lageristen mit Gabelstaplerschein. Dabei suchte der Weihbischof ebenso das Gespräch wie im Fairkauf und im Möbellager an der Schützenstraße sowie im Fairkaufhaus an der Hochstraße. „Ich sehe, hier läuft der Laden gut“, sagte

Bündgens, als dort während seines Besuchs gleich mehrere Einkäufe getätigt wurden.

Günter Capell, Geschäftsführer der Arge im Kreis Heinsberg, der zusammen mit seinem Stellvertreter Rainer Imkamp den Weihbischof ebenfalls begleitet hatte, lud ihn zu einem Besuch der Arge ein, die derzeit mit ihren elf Nebenstellen rund 20 000 Arbeitslose in rund 9000 sogenannten Bedarfsgemeinschaften betreut.

Caritas-Vorsitzender Küppers dankte dem Weihbischof für seinen Besuch und für die finanziellen Mittel, die der Werkstatt nicht nur aus der Kollekte am Wochenende, sondern auch aus dem Sozialfonds des Bistums und aus dem Erlös der Martins-Kleidersammlung zukommen. (wo)